

Ihr haltet unseren ersten Newsletter in Euren Händen.

Im August 2004 reisen wir nach Nicaragua aus, um dort im Auftrag von Interteam im Rahmen eines Entwicklungsprojektes drei Jahre zu leben und zu arbeiten.

In regelmässig erscheinenden Rundbriefen wie diesem orientieren wir unsere Angehörigen, Freunde, Bekannte und Interessierte über Leben und Arbeiten, Freuden und Leiden in Mittelamerika.

Es grüssen herzlich,
Silvio & Cecile Greber-Germann



Silvio und Cecile auf dem Eggishorn bei Fiesch im Juli 2004

Von der Idee zur Umsetzung

Es war einmal ein Traum ... und wie das in einem richtigen Märchen so üblich ist, ging er in Erfüllung.

Die Idee zu einem Auslandeinsatz garte schon länger bei uns. Doch erst der Tipp eines Freundes „schaut doch mal auf die Homepage von Interteam, die suchen Leute wie Euch“ half uns auf die Sprünge.

Inhalt dieser Ausgabe

- Von der Idee zur Umsetzung
- Die Vorbereitungszeit
- It's time to say goodbye
- Jinotepe – Unsere neue Heimat
- ADECA – Unser Projektpartner vor Ort
- Was erwartet uns vor Ort?
- Spenden erlaubt – wer ist Interteam?
- Wie bleibt Ihr auf dem Laufenden?

Wir wollten gerne einmal konkret etwas tun anstatt „nur“ Geld zu spenden. Wollten selber vor Ort Menschen unterstützen, die unter widrigsten Umständen täglich ums Überleben kämpfen. Und natürlich wollten wir auch einmal ausbrechen aus der Routine in der Schweiz und sehen, wie man auch noch leben könnte. Im Frühjahr 2003 besuchten wir unverbindlich eine Informationsveranstaltung von Interteam. Die Philosophie des „Knowhow anstatt finanzielle Mittel“ in Projekte einfließen zu lassen, überzeugte uns sofort und wir bewarben uns. Ein erstes positives Bewerbungsgespräch folgte und daraufhin nahmen wir an einem einwöchigen Einführungskurs teil, aufgrund dessen beide Parteien eine bessere Grundlage zur Entscheidungsfindung erhalten sollen. Für beide Seiten war nach dieser Woche klar, wir wollen zusammen arbeiten.

Nun fehlte nur noch das passende Projekt. Wir hatten beim Wunscheinsatzgebiet „Mittelamerika“ angegeben. Jedoch war für uns klar, dass wir einem Projekt – ungeachtet der Region – den Vorrang geben würden, wo wir beide unsere Fähigkeiten einbringen konnten. Doch auch hier war uns Fortuna wohlgesinnt. Mitte Dezember 2003 war es soweit. Wir erhielten die Zusage, für drei Jahre ein Organisationsberatungsprojekt in Nicaragua durchführen zu können.

Die Vorbereitungszeit

Viele Vorbereitungen waren ab dann zu treffen; Wohnung und Jobs kündigen und neue Mitarbeitende einarbeiten. Abklärungen mit der Gemeinde, Militär, Steuerbehörde, Versicherungen und hundert anderen Ansprechpartnern mussten vorgenommen werden. Wir lasen Bücher über Nicaragua und surfte im Internet um Informationen über das touristisch kaum erschlossene Land zu erhalten. Auch für unseren 10-jährigen Kater Pastis mussten wir ein neues Heim suchen, da wir ihm den Stress eines Umzugs in ein heisses Land nicht zumuten wollten. Wir hatten Glück und fanden ein schönes Plätzchen für ihn. Er ist jetzt Herr über ein Einfamilienhaus mit grossem Garten.

Vor allem die Auflösung des Haushalts war sehr zeitintensiv und nervenaufreibend. Es war ja nicht wie bei einer normalen „Züglete“, wo man alle tausend Dinge, die man sein Eigen nennt, in Bananenschachteln verpackt, ins neue Heim fährt und dort wieder auspackt. Nein, bei uns lief es etwas anders. Mitnehmen konnten wir praktisch nichts und wir hatten auch keine Möglichkeit einen Lagerraum vollzustellen. Deshalb entschlossen wir uns, möglichst wenige Dinge zu behalten und uns von altem Ballast zu entledigen. Nach den drei Jahren würde es dann ein veritabler Neuanfang werden, diese Vorstellung gefiel uns.

Trotzdem musste jedes „Ding“ in unserem umfangreichen Haushalt in die Hand genommen werden und darüber entschieden werden, ob es a) mitgenommen, b) verkauft, c) weggeworfen, d) der Brockenstube übergeben oder e) im Keller von Cécile's Eltern platziert wird. Ein mühsames Unterfangen, bei dem auch mal das Herz blutete und öfters Dinge von b nach e und von d nach c wanderten. Doch nach dem Putzmarathon Ende Mai war es schlussendlich geschafft ... und wir auch!

Den ganzen Juni verbrachten wir zusammen mit anderen Ausreisenden in der alten Villa in Bad Schönbrunn im Zugerland. Wir absolvierten einen vierwöchigen Ausreiskurs, der von Inter-team organisiert wurde. Der letzte Schliff wurde uns dort verpasst, damit wir uns möglichst gut in unserem zukünftigen Projekt und Land zurecht finden. Themen wie Geld & Korruption, Öffentlichkeitsarbeit, Globalisierung, Kulturbegegnung und Kommunikationsstile, Projektplanung, aber auch Soziales wie Fair Streiten, Rassismus, Umgang mit Abschied und Integrationsprozess standen auf der Agenda.

Im Juli genossen wir – nachdem der Sommer in der Schweiz auch noch Einzug gehalten hatte – ein wenig unsere Heimat und unternahm Ausflüge wie normale "Touristen". Vom Tessin übers Wallis ins Berner Oberland. Nach Basel und ins Elsass und wieder zurück. Nochmals Fondue, Raclette und Cervelats geniessen. Ende Juli fand unser Abschiedsgrillfest mit fast 100 Personen statt, wo wir uns von unseren Freunden und Verwandten in corpore verabschiedeten. Um alle einzeln zu treffen, hätte die Zeit wirklich nicht gereicht. Allen, die nicht dabei waren und die wir nicht mehr persönlich an uns drücken konnten, wünschen wir auf diesem Weg alles Liebe und gute Gesundheit.

It's time to say goodbye

Nun heisst es definitiv Abschied nehmen von allen Lieben. Am 9. August hebt unser Flugzeug ab in Richtung Frankfurt, Miami, Managua. Auch wenn wir ein paar Tränen in den Augen haben, freuen wir uns sehr auf diesen neuen Lebensabschnitt. Auf die Wärme des Südens – sowohl klimatisch als auch menschlich. Auf die neue Arbeitsstelle, deren Mitarbeiter wir noch nie gesehen oder gesprochen haben. Auf die Nähe zum Meer (ca. 45 min. per Bus). Auf die üppige Vegetation, die Vulkane und die vielen Seen. Auf unser kleines Haus, das wir noch selber suchen und einrichten müssen.

Jinotepe – Unsere neue Heimat

Wir werden die nächsten drei Jahre in Jinotepe leben, einer kleinen Bezirkshauptstadt mit 30'000 Einwohnern. Dies ist jedoch nicht mit einer Stadt dieser Grösse in der Schweiz vergleichbar, da in Nicaragua mehrere Generationen (10-12 Pers.) in einem kleinen Haus wohnen. Wir wissen jedoch, dass es einen schönen Markt gibt, wo wir allerlei Gemüse und Früchte und sonstige Lebensmittel kaufen können.



Ausserdem gibt es eine richtige italienische Pizzeria, die bestimmt öfters von uns aufgesucht werden wird. Was es sonst noch so gibt? Das wissen wir noch nicht so genau. Wir werden in einem unserer nächsten Newsletter über das Leben in Jinotepe berichten.

ADECA – Unser Projektpartner vor Ort

Ausgeschrieben bedeutet ADECA "Agencia para el Desarrollo Comunal de Carazo" (Büro für kommunale Entwicklung im Bezirk Carazo). ADECA ist eine nicaraguanische NGO, die 1990 gegründet wurde. Zu Beginn war das Augenmerk stark auf Sozialprojekte ausgerichtet, aber auch Projekte wie Häuser-, Latrinen- und Brunnenbau sowie Trinkwasseranlagen wurden vorangetrieben. Heute verfolgt ADECA auf strukturelle Veränderungen gerichtete Ziele (Aufforstungsprogramme, Fortbildung in Umweltfragen, Schaffung eines Ökologischen Museums und eines landwirtschaftlichen Versuchs- und Schulungszentrums) aber auch Einkommen schaffende Massnahmen (Heimgärten, Geflügelzucht), um der schlechten ökonomischen Lage der Familien entgegen zu wirken. Als Drehpunkt zwischen der Bevölkerung, nationalen Organisationen (wie z.B. Stadtverwaltung, Gesundheits- oder Umweltministerium) und ausländischen Geldgebern ist ADECA für die verschiedenen Arbeitsschritte der Entwicklungsprojekte zuständig.

Unsere Tätigkeit in Nicaragua soll zur institutionellen Stärkung und Entwicklung der Unternehmung ADECA beitragen. Dabei gilt es, in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern von ADECA, einen strategischen 5-Jahres-Plan zu entwickeln, um ziel- und erfolgsgerichtetes Arbeiten längerfristig sicherzustellen. Im weiteren werden wir im Bereich Projektmanagement tätig sein. Die Projekterfolge von ADECA sollen für alle transparent und nachvollziehbar sein. Ein einheitlicher Projektablauf soll mittels zu erstellendem Projekthandbuch sichergestellt werden. Auch die allgemeine Aufbau- und Ablauforganisation von ADECA wird für uns ein Thema sein. Die Strukturen und Prozesse sollen möglichst schlank und effizient gemacht werden. Zudem möchten wir auch im Bereich Schulung/Ausbildung ein wenig wirken und unsere Erfahrungen und unser Wissen in den Bereichen EDV-Anwendung, Projektmanagement etc. weitergeben.

In wieweit diese Aufgaben unseres Projektauftrags mit der Wirklichkeit übereinstimmen, werden wir feststellen, wenn wir dort einige Zeit gearbeitet und uns einen Einblick verschafft haben.

Was erwartet uns vor Ort?

Als erstes nach der Landung in Managua werden wir von der Interteam-Koordination abgeholt und nach Esteli in den Norden des Landes gebracht. Während einem Monat werden wir in einer Sprachschule intensiv unser Spanisch verbessern und bei einer typischen nicaraguanischen Familie leben. Dies hilft uns zugleich, uns in die kulturelle Umgebung einzufühlen und das Leben in Nicaragua aus nächster Nähe kennen zu lernen. Während dieser Zeit werden wir unser neues Zuhause suchen. Wir stellen uns ein kleines Haus mit Garten und ein paar Bäumen für die Hängematte vor ... und natürlich mit einem Gästezimmer für diejenigen von Euch, die sich zu uns her verirren. Nach diesem Monat Spanisch-Unterricht werden wir bei unserem zukünftigen Arbeitgeber ADECA gründlich in die Unternehmung eingeführt, damit wir bald darauf unsere Aufgaben tatkräftig angehen können.

Was uns sonst erwartet? Das wissen wir nicht so genau und wollen es auch nicht wissen. Je mehr Erwartungen man hat, desto herber kann die Enttäuschung sein. Natürlich machen wir uns Gedanken über das eine oder andere und stellen uns vor, wie es sein könnte. Wir stellen uns auch Fragen über unsere Geduldfähigkeit. Wie werden wir damit umgehen, dass nicht alles so schnell vorwärts geht, wie wir uns das von der Schweiz gewohnt sind? Wir kommen aus einem Land, wo der Zug um 07.04 Uhr fährt, wenn 07.04 Uhr angeschrieben steht, und wehe er fährt zwei Minuten später. Es wird für uns eine Herausforderung sein, uns mit ganz anderen Mentalitäten und Lebenseinstellungen auseinander zu setzen. Wir werden damit konfrontiert, dass typisch schweizerische Tugenden wie Pünktlichkeit, Sauberkeit, Perfektionismus und Zuverlässigkeit dort vermutlich nicht denselben Stellenwert haben werden wie hier. Wir werden jedoch bestimmt anderen landestypischen Eigenschaften begegnen, die unseren Horizont beträchtlich erweitern werden. Unsere Ansichten über diese und andere Themen werdet Ihr sicher in einer der nächsten Ausgaben unseres Newsletters nachlesen können.

Spenden erlaubt!

Damit InterTEAM weiterhin ihre nachhaltig wertvolle Aufgabe erfüllen kann, ist sie natürlich auch auf Spenden angewiesen. Wir können Euch versichern, dass diese Organisation mit einem äusserst schmalen Budget sehr gute Arbeit leistet. Deren Philosophie, keine Geldmittel in Projekte einfließen zu lassen, sondern nur Wissenstransfer zu ermöglichen, hat uns von Anfang an überzeugt. So stellt InterTEAM sicher, dass ihre Gelder nicht in irgendwelchen korrupten Kanälen versickern sondern den Austausch von Nord zu Süd unterstützen. Nur dies garantiert Hilfe zur Selbsthilfe! Denn die beste Möglichkeit, die „Drittwelt“-Länder aus dem Strudel der Abhängigkeit vom Norden zu befreien, ist, sie zu befähigen, sich selbst zu helfen.

Vielen Dank für Eure Spenden!

Wer ist InterTEAM

INTERTEAM ist eine Organisation der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit.

INTERTEAM vermittelt und begleitet freiwillige Fachleute in Einsätze nach Afrika und Lateinamerika. In fünf Schwerpunktgebieten geben rund 50 Mitarbeitende (*Stand 1. Februar 2004*) ihre Berufskennnisse weiter.

INTERTEAM-Fachleute sind tätig in der Ausbildung in den Programmschwerpunkten Land- und Forstwirtschaft, Bildung und Sozialwesen, Gesundheitswesen, Handwerk und Bauwesen sowie Frieden und Demokratie. Voraussetzungen für einen Einsatz sind eine abgeschlossene Berufsausbildung mit Berufspraxis und die Bereitschaft zu einem 3-jährigen Einsatz.

INTERTEAM übernimmt die Kosten für Versicherungen, Ausbildung und Reise sowie die Lebenskosten vor Ort und eine Sparrücklage.

INTERTEAM ist eine ökumenische Organisation, die sich für die Werte Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzt.

INTERTEAM wurde 1964 gegründet und hat seinen Sitz in Luzern.

Die Finanzierung erfolgt durch den Bund, das Fastenopfer und Spenden. INTERTEAM ist ZEWO-angelerkannt.

INTERTEAM

Untergeissenstein 10/12

6000 Luzern 12

Tel. 041 360 67 22, Fax 041 361 05 80

PC-Konto 60-22054-2

Internet: www.interteam.ch

E-mail: info@interTEAM.ch

Vermerk: „Cecile & Silvio in Nicaragua“

Wie bleibt Ihr auf dem Laufenden?

Auf unserer Homepage www.nicaliente.com findet Ihr regelmässig News über Alltägliches, das uns widerfährt, Fettnäpfchen in die wir gestanden sind und mit der Zeit sicher auch Fotos unserer neuen Heimat. Selbstverständlich können dort auch alle bisher erschienenen Newsletter heruntergeladen werden. Ein spezielles Dankeschön möchten wir Kirsten Stuhmann (www.stuhmanns.com) aussprechen, die gratis unsere Homepage gestaltet hat und uns auch weiterhin bei deren Ausbau unterstützt. Un gran beso, Kirsten!

Wer unsere 3-4 mal jährlich erscheinenden Newsletter nicht mehr erhalten möchte, kann seine Adresse einfach auf unserer Homepage unter Newsletter-Service stornieren. Auch wenn jemand den Newsletter lieber in Papierform als gemailt oder umgekehrt erhalten möchte, wären wir für eine kurze Nachricht dankbar.

Selbstverständlich freuen wir uns auch über Post von Euch. Vorläufig sind wir über Email an silvio@nicaliente.com oder cecile@nicaliente.com erreichbar. Sobald wir ein Heim und eine Telefon-Nummer haben, geben wir auch unsere Post-Anschrift bekannt.

Nun bleibt uns vorläufig nichts anderes als Euch „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Passt auf Euch auf, wir werden dies ebenso tun.

Alles Liebe
y mucha suerte

Cecile und Silvio